

er mit scharfen Worten die Gleichberechtigung des Handwerks in dem großen Gebilde der Wirtschaft verlangte. Er legte die große Bedeutung des Handwerks in warmen, von großer Liebe zum Beruf erfüllten Worten dar und ging auf die Preisgestaltung weiter ein. Scharf sei die Behauptung zurückzuweisen, das Handwerk wirke preistreibend. Auch an Maßnahmen der Regierung übte er in mancher Beziehung Kritik. Nach der Besprechung von Kalkulations- und Buchführungsfragen schloß der Redner mit dem Hinweis auf die Worte Goethes: „Wehe dem Mann, der zu schwankender Zeit auch schwankend gesinnt ist. Er vermehret das Uebel und treibt es weiter und weiter! Aber wer feststeht und auf dem Sinn beharrt, dem beugt sich das Volk!“ Herr Hempel sprach Herrn Stadtrat Bergs den Dank für dessen Vortrag aus. Es sei ihm ein Herzensbedürfnis, zu sagen, daß die Handwerkskammer in Liegnitz mit ihrem Präsidenten zu der Tagung einen Mann entsandt habe, der die Wünsche und Empfindungen des Handwerks und das, was die Herzen aller Tagungsteilnehmer erfülle, in überaus klarer, kluger und verständnisvoller Weise besprochen habe, wofür der Dank gar nicht groß genug sein könne. Mit den schlesischen Grossisten sind Verhandlungen geführt wegen Unterbindung der Belieferung von Außenseitern. Vorläufig haben sich aber die schlesischen Grossisten erst bereit erklärt, keine kompletten Markenuhren mehr den Außenseitern zu liefern. Die Verhandlungen sollen fortgeführt werden, damit die Belieferung ganz unterbleibt. Eine Regelung für das ganze Reich wird angestrebt.

Bei den Vorstandswahlen wurde zum Vorsitzenden Herr Hempel (Breslau), zum Kassensführer Herr Bock (Breslau), zum Schriftführer Herr A. George (Breslau) gewählt. Beisitzer sind die Herren M. Halisch (Neumarkt) und L. Schuler (Liegnitz). Als Delegierte zur Reichstagung wurden die Herren Hempel und George bestimmt. Herrn Hempel wurde noch für seine stete Hilfsbereitschaft und treue Arbeit der Dank aus der Versammlung ausgesprochen. Herr Hempel dankte noch den Görlitzer Gastgebern, besonders Herrn Walter, für die so überaus freundliche und gastliche Aufnahme in Görlitz. (Schluß folgt.)

### Niedersächs. Uhm.-Unterverband E. V.

Am 27. Juni fand in Hameln a. d. Weser, Hotel Monopol, der 14. Verbandstag statt.

Der Verbandsvorsitzende, Kollege Rentsch (Hannover), eröffnete 9 Uhr 50 Minuten die Tagung und begrüßte die erschienenen Kollegen und Gäste, den Syndikus der Handwerkskammer Hannover, Herrn Overbeck, den Vorsitzenden des WOG, Kollege A. Kratz (Minden), Vertreter des Großhandels sowie die Tagespresse. Kollege Franke (Hameln) begrüßte im Namen der gastgebenden Hamelner Innung. Eine besondere Ueberraschung für die Teilnehmer bildete das eigens für die Tagung von den Kienzle-Uhrenfabriken, Schwenningen, hergestellte und gestiftete Abzeichen, welches unter Hinweis auf die bekannte Rattenfängersage eine ebenso schöne wie originelle Erinnerung darstellt. Auch an dieser Stelle sei der Spenderin nochmals für diese Gabe herzlichst gedankt.

Der Schriftführer verliest zunächst die Niederschrift der am 16. Mai in Hildesheim stattgefundenen Obermeistertagung; Einsprüche werden hierzu nicht erhoben. Den Geschäfts- und Kassenbericht erstattet der Geschäftsführer des Verbandes, Kollege Sprengel (Hannover). Aus ersterem ist ersichtlich, daß sich der Schriftverkehr der Geschäftsstelle außerordentlich gesteigert hat, so daß sich zwecks schnellerer Erledigung desselben die Beschaffung einer Schreibmaschine als unbedingt notwendig erwies. Der Verband umfaßt zur Zeit 20 Innungen bzw. Vereinigungen mit rund 660 Mitgliedern.

Eine unserer Hauptaufgaben bestand und besteht fortgesetzt in der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Ferner hat der Unterverband in ersprießlicher Zusammenarbeit mit dem Zentralverbande durch Eingaben usw. zu seinem Teile mitgeholfen an der Beseitigung der Luxussteuer und des Preisabbaugesetzes, dem ganz kürzlich noch die Preistreiberverordnung gefolgt ist. Da diese und ähnliche Aufgaben nur Erfolg haben, wenn sie von einer starken, geschlossenen Organisation ausgehen, das Erreichte aber jedem Kollegen zugute kommt, wurden die Anwesenden aufgefordert, in ihren Bezirken die Kollegen, die immer noch glauben, sie brauchen keine Innungen und keine Verbände, nach besten Kräften davon zu überzeugen, daß es heutzutage ohne Zusammenschluß einfach nicht geht, weil der einzelne in solchen Dingen vollkommen machtlos ist. Die im Laufe des Berichtsjahres verstorbenen Kollegen Kohnsick (Osnabrück), Winkler (Hannover) und Voltmer (Schwarmstedt) ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Der Kassenbericht für die Zeit vom 20. Oktober 1924 bis 20. Juni 1926 zeigt eine Einnahme von 4651,85 Mk. gegenüber einer Ausgabe von 3702,45 Mk., so daß ein Kassenbestand von 949,40 Mk. verbleibt. Der Haushaltsplan für 1926 wurde nach vorsichtiger Schätzung in Einnahme und Ausgabe auf 2650 Mk. festgesetzt. Als Kassenprüfer wurden die Kollegen Görissen und Schröder (Hannover) gewählt.

Kollege A. Kratz (Minden), Vorsitzender des WOG, verbreitete sich in längeren Ausführungen über das Thema: „Wie erhält sich der Uhrmacher sein optisches Geschäft?“ Er erblickt dieses in der

Pflege der Optik durch den Uhrmacher selbst, durch Teilnahme an den von der WOG eingerichteten Lehrkursen. Zwecks wirksamer Wahrung der Interessen schlägt Kollege Kratz die Gründung eines Bezirksverbandes Niedersachsen vor. Die Gründung wird vollzogen und in den zu bildenden Vorstand die Kollegen Schumacher (Helmstedt) als Vorsitzender, Kollegen Lange (Barsinghausen), Franke (Hameln) und Blumenthal (Schöningen) gewählt.

Zur besseren gründlichen Ausbildung der Lehrlinge wurde nach einem Vortrage des Gewerbeoberlehrers Böckle (Hannover) beschlossen, in den Innungen alljährlich Lehrlingszwischenprüfungen, sogenannte Fähigkeitsproben für alle Lehrjahre abzuhalten. Die guten Leistungen der Lehrlinge werden durch Verteilung von Werkzeugen, Büchern — vorwiegend Fachliteratur — anerkannt. Bei Ablegung der Gehilfenprüfung wird der Nachweis der vier Fähigkeitsproben gefordert. Zur Förderung der Lehrlingsausbildung überreichte die Firma F. W. Möhring eine Stiftung von Gedenkmünzen, die alljährlich den beiden besten Lehrlingen der Uhrmacherschule in Hannover nach Ablegung überreicht werden sollen. Die Stiftung besteht aus Silber- und Bronzemünzen, von denen alljährlich eine silberne an den jeweils besten und eine Bronzemünze an den zweitbesten Lehrling zu verleihen sind. Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen: In Orten, wo keine Fachschulen sind, den Vereinigungen unseres Unterverbandes, die ihre Lehrlinge in die ihnen zunächst liegende Fachschule schicken, je Lehrling und Jahr einen Kostenzuschuß von 15 Mk. zu gewähren, um den wohl allseitig anerkannten Vorteil des Unterrichts in der Fachschule, in Verbindung mit der Meisterlehre und damit die Ausbildung der Lehrlinge zu fördern.

Als Delegierte zu den in Köln im Juli stattfindenden Reichstagung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher wurden bestimmt die Kollegen Werner (Hildesheim) und Rahls (Celle). Der Spesensatz für diese Delegierten wurde auf 30 Mk. je Tag festgesetzt. Von den eingegangenen drei Anträgen wurde einer abgelehnt und zwei zur Weiterleitung an die Reichstagung in Köln angenommen. Als Ort für die Abhaltung des nächstjährigen Unterverbandstages wurde Braunschweig bestimmt. Unter Punkt Verschiedenes wurden einige Wünsche betreffend Centra-Reklame besprochen, ebenso der Gedanke zum Ausdruck gebracht, die Reichstagung nur alle 2 Jahre stattfinden zu lassen. 1 Uhr 20 Minuten schloß der Vorsitzende die Tagung und dankt allen Erschienenen für die rege Mitarbeit an der Verhandlung.

Nach einem gemeinsamen Mittagssmahle unternahmen die Teilnehmer bei herrlichstem Wetter und frohester Stimmung eine Dampferfahrt nach dem idyllisch gelegenen Ohrberg, um dortselbst bei duftendem Kaffee und schmackhaftem Kuchen die Sorgen und Lasten des Alltages auf Stunden zu vergessen. Eine kurze, aber nervenstärkende Wanderung führte den noch verbleibenden Teil der Tagungsteilnehmer über den hart am Ufer der Weser liegenden Felsenkeller nach Hameln zurück. Frohe und in der Erinnerung des einzelnen noch fortlebende gemütliche Stunden hielten noch einen stattlichen Kreis Kollegen mit ihren Angehörigen in ungetrübter Geselligkeit bis zur Abfahrt des Zuges zusammen.

Hans Schulze, Schriftführer.

### Landesverband württemberg. Uhrmacher

Landesverbandstag in Nürtingen am 20. und 21. Juni.

In Anwesenheit von 138 Kollegen fand unser diesjähriger Verbandstag in dem lieblichen, reizend gelegenen Städtchen Nürtingen am Neckar statt. Nach einer wochenlangen Regenperiode grüßte uns bei unserer Ankunft dortselbst strahlender Sonnenschein, und die Nürtinger Kollegen hatten, mit Unterstützung der Bürgerschaft der ganzen Stadt, durch Ehrenpforten und Fahnen ein festliches Aussehen verliehen. Sonntag, vormittag 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, fand im Gasthaus zum Löwen eine Vorstandssitzung mit den Herrn Bezirksvertretern statt, in welcher die Tagesordnung der Hauptversammlung durchberaten wurde. Um 11 Uhr tagten in der Stadthalle die württembergischen Uhrmacher-Optiker, welche nach langen Verhandlungen den Beschluß faßten, einen Landesverband württembergischer Uhrmacher-Optiker im Rahmen des Wirtschaftsverbandes optischer Geschäfte zu gründen. Die Vorstandschaft bilden die Kollegen Emil Krayl (Nürtingen), Vorstand, Haasis (Ebingen), Hofmeister (Stuttgart) und Hofmann (Cannstatt).

Die Hauptversammlung nahm um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr ihren Anfang und wurde vom Verbandsvorsitzenden Herrn Jauch (Stuttgart) unter herzlicher Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Eine besondere Ehre wurde uns durch die Anwesenheit der Vorsitzenden unserer Nachbarverbände, Herrn Kollegen Tombrock von München und Herrn Kollegen Fleig von Mannheim zuteil. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas Kollege Krayl (Nürtingen) einen schönen Willkommengruß in Gedichtform, welcher großen Beifall fand. Landesverbandsvorsitzender Herr Jauch gab dann einen ausführlichen Jahresbericht, wobei derselbe mit Recht betonte, daß das Ende der gegenwärtigen Geschäftskrise noch nicht abzusehen sei; er ermahnt die Kollegen zur größten Vorsicht. Unserem Altmeister, Herrn Kollegen Stroh (Backnang), konnte in diesem Jahr die Ehrenvorstandschaft seines Bezirksvereins für 30jährige segensreiche Vor-